Растителна защита
електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

# Agrotechnische Arbeiten im Obstgarten im November

**ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София**

**Datum** 09.11.2025 | **Ausgabe** 11/2025 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2318?lang=de



Die agrometeorologischen Bedingungen im November werden durch Temperaturen nahe und über den klimatischen Normen sowie Niederschläge um und unter der monatlichen Norm bestimmt. Für die meisten Tage im November werden überdurchschnittliche tägliche Temperaturen prognostiziert.

Anfang November wird die arktische Kälte dank eines stark konzentrierten Polarwirbels über dem Nordpol weit von Europa entfernt bleiben. In Bulgarien wird dies zu milderem Wetter als üblich führen – Tagestemperaturen zwischen 14 und 18°C und in südlichen Regionen sogar bis zu 20°C. Insgesamt sind bis zum Ende der ersten zehn Tage keine ernsthaften Niederschläge vorhergesagt. Kurzlebige atmosphärische Störungen sind möglich, aber von kurzer Dauer. Die Wahrscheinlichkeit von Temperaturinversionen steigt, wobei die Mindesttemperaturen in vielen Gebieten um und unter Null liegen, mit Bedingungen für Frost.

Um die Mitte des Monats wird kühlere Luft aus Nordosten den Balkan erreichen. In Bulgarien wird sich dies durch einen Temperaturabfall bemerkbar machen, der sich den saisonalen Normen annähert – Tagestemperaturen zwischen 8 und 13°C und Tiefsttemperaturen zwischen 1 und 6°C. Morgennebel und Inversionen werden in den Tiefländern häufiger auftreten. Gegen Ende November werden Regen und Schnee erwartet, insbesondere in den Bergen. Gegen Ende des Monats wird erwartet, dass nach dem 25. November kalte Luftmassen aus Nordosten zum Balkan herabziehen.

Es wird dann eine merkliche Abkühlung erwartet, insbesondere in Nord- und Westbulgarien. Schnee ist in den Bergen und Vorgebirgen möglich, und Regen und nasser Schnee in den Tiefländern. Bei klarem Wetter werden die Morgen kalt sein, mit häufigen Frösten und negativen Temperaturen.

Im Laufe des Monats werden in der zweiten Dekade günstigere Bedingungen für das Pflanzen von Obstbäumen und die Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen an Obstkulturen geschaffen.

*In Obstbaumschulen*

Mutterpflanzen werden in den Mutterpflanzenbeeten ausgegraben. Alle – bewurzelte und unbewurzelte Ausläufer – werden mit einer Schere oder einem scharfen Messer so tief wie möglich geschnitten. Sind die Muttersträucher schwach, werden 1-2 Ausläufer belassen, um sie zu stärken. Nach dem Schneiden der Ausläufer werden die Mutterpflanzen mit Erde bedeckt, um sie vor Winterfrösten zu schützen.

Unterlagen werden nach Beendigung der Vegetationsperiode der Pflanzen aus den Saatbeeten entnommen.

Sind die Blätter noch nicht gefallen, werden sie von Hand oder durch Spritzen mit Entlaubungsmitteln – 0,1-0,2% Kalziumchlorid, 0,4% Mangan(II)-chlorid und anderen – entfernt. Die Unterlagen werden gemäß BDS sortiert, wobei die schwachen, unterentwickelten und überwachsenen aussortiert werden.

Im ersten Jahr der Baumschule werden Unterlagen gepflanzt. Der Boden muss im Voraus gut vorbereitet sein. Die Pflanzabstände hängen von der Obstart ab, üblicherweise 80 x 20 cm, und für Walnüsse – 100 x 30 cm. Sämlingsunterlagen werden 1-2 cm tiefer als der Wurzelhals gepflanzt, und vegetative – in einer Tiefe von 20 cm, unabhängig von der Länge des wurzelbedeckten Teils. Nach dem Pflanzen werden die Unterlagen gewässert und auf eine Höhe von 10 cm angehäufelt, um Feuchtigkeit zu speichern und ein erfolgreicheres Veredeln zu gewährleisten.

Die restlichen, nicht in der Baumschule gepflanzten Unterlagen werden bis zum Frühjahr an einem geschützten, windgeschützten Ort, abseits von Wirtschaftsgebäuden, gelagert. Die Wurzeln werden mit lockerer, feuchter Erde bedeckt und gründlich gewässert.

Neue Mutterpflanzenbeete werden angelegt. Bevorzugt wird leichter, feuchtigkeitsspeichernder, tief bearbeiteter Boden, der mit 4-6 Tonnen Stallmist, 100-150 kg Superphosphat und 50-60 kg Kaliumsulfat pro Dekar gedüngt wurde. Die Pflanzen werden mit einem Abstand von 1,8 – 2 m zwischen den Reihen und 35-60 cm innerhalb der Reihen, und einer Tiefe von 25-30 cm gepflanzt. Nach dem Pflanzen wird der oberirdische Teil auf etwa 20 cm über der Bodenoberfläche zurückgeschnitten.

ISSN 2815-522X



*Kirschsamen zur Aussaat*

Samen werden in den Saatbeeten ausgesät. Der Boden wird vorab mit 4-5 Tonnen Stallmist pro Dekar gedüngt und in Gartenzustand gebracht – auf 30-35 cm gepflügt und eingeebnet. Apfel- und Birnensamen werden nicht vorstratifiziert, während kleine Steinobstsamen zwei Monate lang in feuchtem Sand stratifiziert werden, um Nachernte-Reifeprozesse einzuleiten.

Obstbäume werden ausgegraben, sortiert und gelagert. Das Ausgraben erfolgt mit einem Traktorpflug, hydraulisch angebauten Geräten oder einer speziellen Klemme. Die Sortierung erfolgt gemäß BDS-Anforderungen, wobei sie zu Bündeln – je 25 Stück – gebunden werden, mit einem Etikett, das den Sortennamen und den Unterlagentyp angibt. Die Bäume werden an einem ebenen, gut entwässerten, windgeschützten Ort, abseits von Wirtschaftsgebäuden und Heuschuppen, gelagert und gewässert, damit die Erde gut an den Wurzeln haftet.

Reiser für die Frühjahrsveredelung werden gesammelt. Üblicherweise werden Reiser aus dem südlichen Teil der Baumkronen entnommen. Sie werden zu Bündeln von 25 Stück gebunden und in feuchtem Sand an einem schattigen Ort in kühlen Kellern oder Kühlräumen gelagert.

Die stratifizierten Samen werden gepflegt. Gegen Ende des Monats beginnen die Vorbereitungen für die Tischveredelung.

*In Obstplantagen*

In jungen Obstplantagen wird die Anzahl der ausgefallenen Bäume erfasst und ein Plan zur Auffüllung der Fehlstellen nach Art und Sorte erstellt. Drahtkonstruktionen werden repariert und neue gebaut, und der Transport und das Ausbringen von Stallmist wird fortgesetzt. Bei Trockenheit wird eine wasserspeichernde Bewässerung mit 60-80 $m^3$ Wasser pro Dekar durchgeführt.

ISSN 2815-522X



*Winterschnitt von Apfelplantagen*

Der Winterschnitt zur Ertragssteigerung beginnt für Kernobstarten.

Obstbäume werden in neuen Obstplantagen gepflanzt. Bei der Anlage dichter Pflanzungen wird die Pflanzung in Furchen anstelle von Pflanzlöchern empfohlen.

*In Erdbeerplantagen*

ISSN 2815-522X



Die Entnahme, Vorbereitung und Lagerung von Erdbeerjungpflanzen in Kühlschränken für die Frühjahrs-Sommer-Pflanzung wird fortgesetzt.

Bei Trockenheit werden im September oder Oktober angelegte Plantagen bewässert, und bei Vorhandensein von Unkraut wird die Fläche geräumt. Am Ende des Monats wird für alte Plantagen eine wasserspeichernde Bewässerung durchgeführt.

Pflanzen werden in beheizten Gewächshäusern für die frühe Erdbeerproduktion gepflanzt.

*In Himbeerplantagen*

Pflanzmaterial wird ausgegraben, sortiert und gelagert. Aus der Produktionsplantage werden Ausläufer manuell mit einem geraden Spaten entfernt. Von zweijährigen Mutterplantagen werden alle als Pflanzmaterial geeigneten Ausläufer – außer denen zur Zulassung – manuell entfernt. Im dritten Jahr werden Ausläufer aus Mutterplantagen mit einem Pflug oder einer Klemme entfernt. Ausläufer, die für die Frühjahrspflanzung bestimmt sind, werden in Furchen gelagert, mit einer Erdschicht 15-20 cm über dem Wurzelhals bedeckt. Der Boden wird festgestampft und gründlich gewässert.

Neue Himbeerplantagen werden angelegt.

*In Schwarze Johannisbeerplantagen*

Reife Stecklinge werden gesammelt. Es werden einjährige Triebe von jungen Produktions- oder Mutterplantagen verwendet. Die Triebe werden zu Stecklingen geschnitten. Jeder Steckling sollte eine Länge von 20 bis 25 cm und eine Dicke von über 5-6 mm haben. An der Basis wird der Steckling 2-3 mm unter einer Knospe geschnitten, und an der Spitze – bis zu 1 cm über einer Knospe.

ISSN 2815-522X



Die Stecklinge werden bewurzelt. In der Reihe werden die Stecklinge im Abstand von 15-20 cm schräg, nahe einem 45°-Winkel, in den Boden gesteckt. Bei leichten Böden werden sie gesteckt, und bei schweren Böden werden sie mit einem Pflanzwerkzeug gepflanzt. Die oberste Knospe bleibt unter der Bodenoberfläche. Nach dem Pflanzen wird die Erde um die Stecklinge festgetreten.

Das Pflanzmaterial wird ausgegraben, sortiert und gelagert. Bewurzelte Pflanzen werden Anfang des Monats manuell oder mechanisch entnommen, jedoch nicht bei Temperaturen unter 0 $^{o}$C. Für die Frühjahrspflanzung bestimmte Pflanzen werden in Furchen oder Gräben von 45-50 cm Tiefe gelagert. Ihre Wurzeln werden bedeckt, die Erde festgestampft und gründlich gewässert. Es werden Maßnahmen zum Schutz vor Mäusen ergriffen.

Neue Schwarze Johannisbeerplantagen werden angelegt und die Büsche für die Fruchterziehung beschnitten.

*In Plantagen mit anderen Kulturen*

Feigenstecklinge werden zur Bewurzelung gesammelt. Einjährige Zweige mit einer Dicke von 1-1,8 cm und kurzen Internodien werden zur Bewurzelung verwendet. Stecklinge werden mit einer Länge von 25-26 cm geformt. Der untere Schnitt erfolgt direkt unter dem Knoten, und der obere – 1 cm über einer gut entwickelten Seitenknospe. Die Stecklinge werden zu Bündeln von 50 Stück gebunden, etikettiert und in Sand in kühlen Räumen oder im Freien, in flachen Gräben – bis zu 25 cm tief – vergraben.

Granatapfelstecklinge werden zur Bewurzelung gesammelt. Sie sollten von ein- oder zweijährigen Zweigen stammen. Die Länge der Stecklinge beträgt 20-25 cm, und die Dicke an der Basis – von 0,5 bis 1,2 cm. Nach dem Schneiden werden die Zweige von Dornen und Seitentrieben gereinigt, und

20-25 cm lange Stecklinge werden geformt. Sie werden zu Bündeln gebunden und etikettiert. Sie werden an einem kühlen Ort in feuchtem Sand oder in Außengräben gelagert. Es werden Maßnahmen ergriffen, um das Austrocknen zu verhindern.

Sanddornstecklinge werden zur Bewurzelung gesammelt. Auf die gleiche Weise wie für Granatapfel.

Lorbeersamen werden gesammelt. Die Samen werden vom Perikarp gereinigt. Sie werden in leicht feuchtem Sand in kühlen Kellern oder im Freien gelagert. In wärmeren Regionen werden die Samen sofort nach der Reinigung im Freien ausgesät. Sie werden im Saatbeet in einer Tiefe von 4-5 cm, in einem Abstand von 20 cm – zwischen den Reihen und 5 cm – innerhalb der Reihe gesät. Die Samen werden mit Sand oder anderen Mulchmaterialien bedeckt.

Kaukasische Dattelpflaumensamen werden gesammelt, gereinigt, an einem schattigen Ort getrocknet und in kühlen Räumen, gemischt mit feuchtem Sand oder Zeolith, gelagert.

Die Sammlung von Zürgelbaum-(Kukuch)-Samen, die zur Herstellung von Pistazien-Unterlagen verwendet werden, wird fortgesetzt.

Steht ein warmer Raum zur Verfügung, werden Zitronensamen und dreiblättrige Orange (Poncirus trifoliata)-Samen in Kisten, Behältern usw. ausgesät. Die Erdmischung besteht aus einem Teil Erde, zwei Teilen Sand und einem Teil gut verrottetem Stallmist. Sie wird regelmäßig befeuchtet.

Granatapfel, Feige, Dattelpflaume, Lorbeer und Sanddorn werden gepflanzt, wobei die Flächen zuerst markiert werden. Sie werden in folgenden Abständen gepflanzt – Feige – 5x5 m, Granatapfel – 4x4 m, Dattelpflaume – 5x5 m, Lorbeer – 3x0,8 m, Sanddorn – 4x2,5 m.

Bewurzelte Stecklinge von Granatapfel, Feige, Sanddorn und einjährige veredelte Dattelpflaumenbäume werden im Freien ausgegraben.



ISSN 2815-522X

Dattelpflaumenfrüchte werden geerntet, die Granatapfelernte wird abgeschlossen, und der Fruchtholzschnitt von Dattelpflaume und Feige beginnt.

Die Sammlung getrockneter Lorbeerblätter von beschnittenen Trieben beginnt.

Der Winterschnitt von Actinidia (Kiwi) wird durchgeführt. Eng stehende Triebe werden entfernt, erschöpfte Kordons werden ersetzt, und altes Fruchtholz wird entfernt. Die Ernte und Lagerung von Actinidia-Früchten ist abgeschlossen. Bewurzelte Actinidia-Stecklinge werden zur weiteren Kultivierung angesetzt.